



Geschäftsführung Ausschuss Kunst und Kultur

Herr Weis

Telefon: (0221) (0221) 221-23657

Fax: (0221) (0221) 221-24141

E-Mail: Manuel.Weis@STADT-KOELN.DE

Datum: 19.10.2021

Niederschrift

über die **5. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 07.09.2021, 15:43 Uhr bis 18:52 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal.

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Bürgermeister Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Mario Michalak	GRÜNE
Frau Bürgermeisterin Brigitta Bülow von	GRÜNE
Frau Bärbel Hölzing	GRÜNE
Herr Dr. David Lutz	GRÜNE
Frau Dr. Eva Bürgermeister	Auf Vorschlag der SPD
Herr Martin Erkelenz	CDU stellv. für Frau Sommer
Frau Maria Helmig	SPD Vertretung durch Herr Erkelenz
Frau Ira Sommer	CDU
Herr Jörg Kobel	Auf Vorschlag DIE LINKE
Herr Lorenz Deutsch	Auf Vorschlag der FDP
Herr Dominik Schneider	Auf Vorschlag von Volt

Beratende Mitglieder

Frau Nele Werrmann	Auf Vorschlag von AfD
Herr Dr. John Akude	
Frau Karina Syndicus	GUT Köln
Herr Dr. Philipp Budde	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Heiko Rühl	Auf Vorschlag von GRÜNE
Frau Maria Sperring	Auf Vorschlag von GRÜNE
Frau Friederike van Duiven	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	Auf Vorschlag von SPD
Herr Jérôme Lenzen	Auf Vorschlag von SPD
Herr Prof. Klaus Schäfer	Auf Vorschlag von SPD

Herr Udo Peter Stodden	Auf Vorschlag von CDU
Herr Janning Trumann	Auf Vorschlag von CDU
Herr Knut Lennart Scholz	Auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	Auf Vorschlag von FDP
Frau Sabine Hartmannshenn	Auf Vorschlag von Volt
Frau Ute Palm	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Dr. Klaus Piehler	Familie Rautenstrauch
Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner	Regionalverbandsvorsitzende Köln des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
Frau Joanna Stange	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Herr Jürgen Keimer	Vorstandsmitglied im Haus der Architektur Köln
Herr Turan Özküçük	Auf Vorschlag des Integrationsrates

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Thomas Welter CDU

Beratende Mitglieder

Frau Elise Teitz Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Frau Karin Reinhardt Auf Vorschlag von CDU
Herr Peter Füssenich amtierender Dombaumeister
Frau Hedwig Krüger-Israel Seniorenvertretung der Stadt Köln

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Antje Baumkemper auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Herr Luziano Gonzalez Tejon Auf Vorschlag des Integrationsrates
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins Seniorenvertretung der Stadt Köln

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes** begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Sie bittet den stellv. Beigeordneten Herrn Wolfgramm die Änderungen der Tagesordnung vorzutragen.

Der Beigeordnete, **Herr Wolfgramm** erklärt, dass für den Ausschuss Kunst und Kultur folgende Tischvorlagen vorliegen:

TOP 3.1 Stellungnahme zum Antrag „GUT Köln Kunst im öffentlichen Raum“

TOP 3.2 Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Erfahrungsbericht Corona-Förderung zur Überführung in künftige Fördermaßnahmen

TOP 3.4 Dringlichkeitsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Verlängerung der Sonderausstellung RESIST!

TOP 3.5 Dringlichkeitsantrag von CDU und Volt: Haus Fühligen – Fachgespräch

TOP 3.6 Dringlichkeitsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Zustand und Sanierung des Römerturms und der weiteren Reste der Römischen Mauer

TOP 4.14 Winterprogramm Ebertplatz

TOP 4.15 Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss von nutzungsunabhängigen Sicherungsmaßnahmen der Hallen Kalk, Hallen 76 und 77 – Planungsbeschluss

TOP 4.16 Verausgabung Restmittel der Corona-Sonderförderung

TOP 4.17 Sanierung und Optimierung des Fotoarchivs und der Depotflächen auf der Ebene 5.0 im Rautenstrauch-Joest-Museum hier: Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss

TOP 6.2 Annahme einer Schenkung von Wagenentwürfen des Künstlers Otto Schindler durch Michael Schindler an das Kölnische Stadtmuseum

TOP 9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln, Stand 26. August 2021

TOP 9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM), Stand 30. August 2021

TOP 10.9 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP-Fraktion (AN/1363/2021) aus der Sitzung 15.06.2021

TOP 11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion SPD Studiobühne Köln und Interim

TOP 11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktion FDP: Verstetigung der Sonntagsöffnung in der Stadtbibliothek

TOP 11.4 Schriftliche Anfrage der Fraktion SPD: Haushalt 2022 – Ansätze im Etat, Kulturelle Bildung

TOP 18.1 Restitution des Aquarells „Kauernder weiblicher Halbakt“ von Egon Schiele aus dem Bestand des Museum Ludwig

für den Betriebsausschuss Bühnen

TOP 3.4 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für das Kalenderjahr 2022

für den Betriebsausschuss Walraff-Richartz-Museum

TOP 3.2 Dachsanierung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud, hier: Bedarfsfeststellungs-, Planungs- und Baubeschluss

TOP 3.3 Stellenplan des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud der Stadt Köln für das Jahr 2022

TOP 5.2 Quartalsbericht für das 1./2. Quartal 2021 des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud

Bei allen **Mitteilungen** bitten wir generell um Kenntnisnahme. Fragen reichen Sie bitte im Nachgang schriftlich ein.

Die Anfragen werden im Nachgang schriftlich beantwortet.

Frau Scho-Antwerpes richtet die Frage an die Mitglieder des Ausschusses, ob es Änderungswünsche bezüglich der TOP gibt.

Herr Stodden bittet darum, dass folgende Mitteilung in die nächste Sitzung verwiesen werden soll:

BA Bühnen TOP 11.1 Bühnen der Stadt Köln - Greensill Einlage- forensische Untersuchung und rechtliche Bewertung

Frau Scho-Antwerpes richtet die Frage an die Mitglieder, ob es weitere Einwände und Anträge der Mitglieder des Ausschusses gibt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur erklärt sich mit der folgenden, geänderten Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Schriftliche Anträge

3.1 Antrag GUT Köln: Köln Kunst im öffentlichen Raum
AN/1199/2021

Stellungnahme zum Antrag
2935/2021

3.2 Antrag der SPD Fraktion Erfahrungsbericht Corona-Förderung zur Überführung in künftige Fördermaßnahmen
AN/1783/2021

Änderungsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt
AN/1915/2021

- 3.3 Antrag der SPD Fraktion Kölner Kulturticket für Studierende und Azubis
AN/1784/2021
- 3.4 Dringlichkeitsantrag der Faktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Volt und SPD-
Verlängerung der Sonderausstellung RESIST!
AN/1913/2021
- 3.5 Dringlichkeitsantrag von der CDU und Volt - Haus Föhlingen – Fachgespräch
AN/1912/2021
- 3.6 Dringlichkeitsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt -
Zustand und Sanierung des Römerturms und der weiteren Reste der römi-
schen Mauer
AN/1914/2021

4 Allgemeine Vorlagen

- 4.1 Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung ZADIK -
Fördervertrag Mietkostenzuschuss
1467/2021
- 4.2 Leitbild für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt
1503/2021
- 4.3 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung im Bereich
Bildende Kunst: Schaffung zusätzlicher Atelierräume
1966/2021
- 4.4 Modellhafte Öffnung ausgewählter Schulhöfe als Spiel-, Sport- und Bewe-
gungsräume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
0880/2021
- 4.5 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Dokumenta-
tion, Digitalisierung und Veröffentlichung des Bestandes für unterschiedliche
Zielgruppen
1764/2021
- 4.6 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung für das Mu-
seum Ludwig
1812/2021
- 4.7 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Kunst im
öffentlichen Raum II: Digitaler Skulpturenrundgang
1916/2021
- 4.8 Neubau eines Brunnens am Neumarkt - Baubeschluss
2497/2021

- 4.9 Vergabe der vierjährigen Projektförderung im Filmbereich, Haushaltsjahre 2022 bis 2025
2783/2021
- 4.10 Bezuschussung von Maßnahmen zur Bauunterhaltung und Technikförderung der freien Szene, hier: 2. Vorhaben 2021
2559/2021
- 4.11 Vergabe der Strukturförderung im Filmbereich, Haushaltsjahre 2022 bis 2025
2772/2021
- 4.12 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe
2635/2021
- 4.13 Verlängerung der Institutionellen Förderung WEEK-END Fest 2022
2760/2021
- 4.14 Winterprogramm Ebertplatz
2951/2021
- 4.15 Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss von nutzungsunabhängigen Sicherungsmaßnahmen der Hallen Kalk, Hallen 76 und 77
2293/2021
- 4.16 Verausgabung Restmittel der Corona-Sonderförderung
2940/2021
- 4.17 Sanierung und Optimierung des Fotoarchivs und der Depotflächen auf der Ebene 5.0 im Rautenstrauch-Joest-Museum hier: Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss
0834/2021

5 Sonderausstellungen

- 5.1 Verwendung der Mittel aus dem Sonderausstellungsetat, 2. Fortschreibung 2021
2949/2021

6 Annahme von Schenkungen

- 6.1 Annahme von 17 Kunstwerken als Schenkung von Dr. Annelie Pohlen
2530/2021
- 6.2 Annahme einer Schenkung von Wagenentwürfen des Künstlers Otto Schindler durch Michael Schindler an das Kölnische Stadtmuseum
2542/2021

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

- 7.1 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe
2437/2021

8 Mitteilungen der Verwaltung

- 8.1 Museen, Menschen, Medien. Digitale Standortstrategie Museen 2022+
2235/2021
- 8.2 Standort für Denkmal in der Keupstraße geklärt: Neue Investoren ermöglichen Lösung im Bereich Keupstraße/Schanzenstraße
2291/2021
- 8.3 Umsetzung des Projekts "Optimierung der städtischen Fördermittelvergabe"
1663/2021
- 8.4 Sachstand Hallen Kalk – Gemeinwohlorientierte Entwicklung des Osthofs
1856/2021
- 8.5 Freigabe von Mitteln der Kulturförderabgabe zur Förderung des "Film Festival Cologne 2021" (1028/2021)
2671/2021
- 8.6 Aktueller Sachstand GAG-Siedlung Fortuinweg
2852/2021
- 8.7 House of Resources in Köln
2804/2021
- 8.8 Bauliche Herrichtung der ehemaligen Sendezentrale des WDR auf dem Grundstück Hitzelerstr. 125 zu Wohnraumzwecken
2644/2021
- 8.9 Musenkuss 2.0 - die Plattform für Kulturelle Bildung wird in interkommunaler Zusammenarbeit technisch grundlegend überarbeitet
3046/2021

9 Kulturbauten

- 9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 9. August 2021
2820/2021
- 9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln, Stand 26. August 2021
0802/2021/1

9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) - Stand 30. August 2021
3077/2021

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

10.1 Beantwortung der mündliche Anfrage der Ratsfraktionen Bündnis90/Die Grüne, CDU und Volt: Kalk ist ein Stadtbezirk im Umbruch. Projekte und Planungen, die den kulturellen Sektor betreffen.
1827/2021

10.2 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Ratsfraktion Volt, AN/0888/2021 betr. Sachstand Hallen Kalk und DoMiD e.V.
2261/2021

10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Herrn Stodden zur Veröffentlichung einer Denkmalübersicht auf der städtischen Homepage
2670/2021

10.4 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Frau van Duiven zum Waidmarkt - Halle mit dem Knick (K3)
2776/2021

10.5 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Herrn Udo Peter Stodden zum Bewachungsmodell für die Städtischen Museen
2978/2021

10.6 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen zu den Ateliers auf dem Clouth Gelände
2917/2021

10.7 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Frau Maria Helmig zur Intendanz Puppenspiele der Stadt Köln
2970/2021

10.8 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Ratsfraktionen Bündnis90/Die Grüne, CDU und Volt: Raum 13
1774/2021

10.9 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP-Fraktion (AN/1363/2021) aus der Sitzung 15.06.2021
3209/2021

11 Schriftliche Anfragen

11.1 Schriftliche Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Ausgrabungen auf der Baustelle Herzog-Straße/Ecke Schildergasse
AN/1537/2021

Beantwortung der schriftlichen Anfrage
2705/2021

- 11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion SPD: Studiobühne Köln und Interim
AN/1848/2021
- 11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktion FDP: Verstetigung der Sonntagsöffnung in
der Stadtbibliothek
AN/1845/2021

Beantwortung der schriftlichen Anfrage
3207/2021

- 11.4 Schriftliche Anfrage der Fraktion SPD: Haushalt 2022 – Ansätze im Etat, Kul-
turelle Bildung
AN/1865/2021

12 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Schriftliche Anträge

3.1 Antrag GUT Köln: Köln Kunst im öffentlichen Raum AN/1199/2021

Frau Helmis und **Frau von Bülow** bitten um die Absetzung des Antrages. Trotzdem soll die Verwaltung überprüfen, inwieweit es möglich ist, Kunst auf dem Bahnsteig umzusetzen. Es wird erinnert, dass eine gesonderte Stellungnahme oder eine Beschlussvorlage zu dem Thema vorgelegt werden soll.

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten den Kölner Künstler:Innen das Sichtbarmachen ihrer Kunst, in Form von Bewegten Bildern im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Hierzu sollen geeignete Bildschirme und Projektionsgeräte der Firma Stroer genutzt werden welche sich im Stadtraum befinden. Außerdem wird darum gebeten, eine Ausschreibung für die Kunstschaaffenden zu veröffentlichen, mit der sich diese für die entsprechenden Flächen bewerben können. Hierzu soll die Verwaltung einen Zeitplan vorlegen, der deutlich macht, wie vielen Künstler:Innen pro Jahr diese Möglichkeit gegeben werden kann, welche Laufzeit den Installationen ermöglicht werden kann und ob es darüber hinaus weitere Fördermöglichkeiten für das Projekt gibt.

Besonderes Augenmerk, soll hierbei auf die freie Szene gerichtet werden sowie auf sogenannte spartenübergreifende Kunstformen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antragsteller zieht den Antrag endgültig zurück.

Stellungnahme zum Antrag 2935/2021

3.2 Antrag der SPD Fraktion Erfahrungsbericht Corona-Förderung zur Überführung in künftige Fördermaßnahmen AN/1783/2021

Frau Helmis begründet den Antrag der SPD folgendermaßen: die Kölner Kulturlandschaft befindet sich im zweiten Jahr der Pandemie. Nun gilt es, auf Grundlage bisheriger Erfahrungen, tragfähige Perspektiven für die künftige Unterstützungsinstrumentarien zu entwickeln. Ziel ist es, sich konstruktiv mit der Wirksamkeit der bisher gewählten Förderinstrumente auseinander zu setzen und sich proaktiv und vorausschauend für die längst nicht abgeschlossene Pandemiezeit zu wappnen, damit möglichst viele Einrichtungen und Kulturschaaffende ihre Angebote für Köln realisieren und weiter drohende Einbußen verkraften können. Allerdings ist Frau Helmis sich nicht drüber im

Klaren, ob der kurzfristig eingereichte Änderungsantrag der Bündnisfraktionen ein Zusatz- oder Ergänzungsantrag ist.

Frau von Bülow erklärt, dass alle Anträge betreffend dieser Thematik in der Vergangenheit gemeinsam gestellt und beschlossen wurden. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werden nicht gegen den SPD-Antrag votieren, sondern möchten in den Antrag Veränderungen miteinfließen lassen. Laut Frau Bülow ist der Änderungsantrag tatsächlich ein Ersetzungsantrag. Es soll ein Fokus auf zwei Punkte gesetzt werden: wie kann die Antragsstellung, auch zukünftig, entbürokratisiert werden und die Erfahrungswerte aus den Open Air Bespielungen miteinfließen. Zudem wird die Verwaltung darum gebeten, auch andere beteiligte Ausschüsse darüber zu informieren.

Herr Dr. Elster schließt sich der Vorrednerin Frau von Bülow an und ergänzt, dass im Rat mit allen demokratischen Parteien die Beschlüsse mit Corona Maßnahmen auf den Weg gebracht wurden. Er wünscht sich einen gemeinsamen Beschluss im Ausschuss Kunst und Kultur für die Evaluation des Antrages.

Frau Helmig kann sachlich nicht nachvollziehen, warum dem Ersetzungsantrag zugestimmt werden soll, da wichtige Punkte in ihrem Antrag nicht mehr zum Tragen kommen würden (z.B. Punkt 3 und 4). Sie ist der Meinung, dass die Aufweichung des Antrages nicht zu einer Verbesserung führen würde und plädiert dafür den SPD Antrag zu unterstützen.

Herr Deutsch fragt, warum die Antragsstellung zur Änderung nicht im Ursprungsantrag ergänzt werden könne. Deshalb stellt Herr Deutsch einen weiteren mündlichen Änderungsantrag, dass der SPD Antrag um die Punkte 2 und 3 aus dem Änderungsantrag der Bündnispartner ergänzt werden soll.

Frau Helmig signalisiert ihre Zustimmung.

Beschluss:

Im Sinne einer bedarfsgerechten Förderung der Kölner Kulturlandschaft wird die Verwaltung beauftragt, dem Ausschuss für Kunst und Kultur zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Erfahrungsbericht zum Instrument der kommunalen Corona-Sondermaßnahmen 2020/2021 vorzulegen, der insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

- Erfolgseinschätzung der Corona-Sonderförderungen,
- Schwachstellen des Instrumentariums aus Sicht der Verwaltung,
- Gründe für die Änderungen von Förderkriterien innerhalb des laufenden Prozesses,
- Anzahl und Gründe der Ablehnungen (*Welche Gruppen bzw. Projekte fielen durchs Raster?*),
- Möglichkeiten der (bürokratischen) Vereinfachung der Antragsverfahren,
- Reflexion zu Kooperation/Kommunikation der an den Sondermaßnahmen beteiligten Ämter,
- Erfahrungen der freien Kulturszene bei der Abstimmung zwischen den Landes-, Bundes- und den kommunalen Mitteln.

Mit der **mündlichen Antragsänderung**, dass der Antrag der SPD-Fraktion um folgende Punkte der Bündnispartner ergänzt wird:

1. Ebenso sind die Erfahrungen aus der Open-Air-Bespielung der letzten 15 Monate inkl. der Genehmigungsverfahren, der Ämterkoordination etc. zu evaluieren und vorzustellen, um auch zukünftig, unabhängig von "Pandemie-Sommern", stärkere Open-Air-Bespielungen zu ermöglichen.
2. Wir bitten die Verwaltung darum, auch andere beteiligte Ausschüsse darüber zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**Änderungsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt
AN/1915/2021**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig geändert beschlossen.

**3.3 Antrag der SPD Fraktion Kölner Kulturticket für Studierende und Azubis
AN/1784/2021**

Frau Helmig bitte die Verwaltung die Einführung eines Kulturtickets für Kölner zu prüfen, welches über Kooperation mit den Häusern den Zugang zu kulturellen Institutionen vergünstigt oder sogar kostenlos, sowie den kostenlosen Eintritt in ständige Sammlungen der Kölner Museen ermöglicht. In diesem Zusammenhang ist nach Bonner Modell die Installation einer App zu prüfen, die über ein Ampelsystem Restkartenbestände der jeweiligen Abendkassen anzeigt und Studierende über das kulturelle Angebot der Stadt informiert. Darüber hinaus ist unbedingt die Ausweitung des Tickets auf Kölner Auszubildende und Berufsschüler*innen zu prüfen und hierzu Gespräche mit IHK, Handwerkskammer Köln und den weiteren zuständigen Institutionen aufzunehmen. Frau Helmig merkt noch an, dass Frau Reker in ihrem 100 Tage Programm, allen Kölner*innen den kostenlosen Zugang in Kölner Museum und Sammlungen ermöglichen will. Mit diesem Antrag würde man dieses Ziel aktiv unterstützen. Frau Helmig bittet den Ausschuss dem Prüfantrag zuzustimmen.

Herr Dr. Elster stellt klar, dass der Antrag einige Schwächen aufweist, da dieser eine haushalterische Auswirkung mit sich bringt. Im ersten Schritt muss dies in den entsprechenden Dienststellen bei der Haushaltsplanung beraten werden. Es ist nicht möglich unterjährig einen Wirtschaftsplan zu korrigieren. Er ist der Meinung, dass das Thema in der nächsten Haushaltsplanberatung besprochen werden muss und lädt die SPD herzlich dazu ein. Allerdings ist wichtig zu erwähnen, dass es schon Modelle in Köln gibt, vergünstigt an Tickets zu gelangen z.B. ein 60 € Jahresticket für Studenten oder die Kulturticketbörse. Herr Elster spricht sich nicht grundsätzlich gegen den Antrag aus, dieser möge aber in die nächste Haushaltsplanung eingebracht werden. Danach könnte der Antrag wieder aufgerufen und gemeinsam weitere Schritte eingeleitet werden.

Frau von Bülow bekräftigt, dass sich die Mitglieder im Ausschuss Kunst und Kultur über das gemeinsame Ziel des Antrages einig sind. Sie bitte die Verwaltung, eine komplette Übersicht zusammenzustellen, welche Modelle und Angebote in Köln angeboten werden. Sie schlägt vor, dass der Antrag in die Haushaltsplanung geschoben

wird oder die Übersicht bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vorliegt. Damit den Antrag beschlossen werden kann.

Frau Helmis erklärt, dass die SPD Fraktion die Verwaltung in diesem Antrag darum bitte, einen Prüfauftrag zu erstellen. Dieser soll unter anderem eine Übersicht beinhalten, welche Modelle gegenwärtig in Köln den entsprechenden Gruppen angeboten werden. Zudem wird von der SPD Fraktion begrüßt, dass der Antrag in der Haushaltsplanung aufgenommen und besprochen werden soll.

Herr Dr. Elster signalisiert, dass der Antrag bei der CDU Fraktion keine Zustimmung finden wird. In der Haushaltsplanberatungen kann über Vergünstigungen diskutiert werden jedoch nicht generell über kostenlose kulturelle Angebote.

Herr Deutsch möchte auf die Inhalte der Anfrage eingehen. Er findet die App Lösungen mit dem Ampelsystem sehr interessant und bittet explizit um Informationen und Prüfung, welche Optionen zur Installation einer App möglich wären? Zudem geht aus dem Antrag nicht deutlich hervor, dass die Einführung eines Kulturtickets für Studierende „ein Zwangsbeitrag für alle Studierenden“ wäre. Die fehlenden Einnahmen, durch den freien Eintritt, müssen kompensiert werden. Dies wird in Bonn über stetig steigenden Semesterbeitrag ausgeglichen. Deshalb müssten vorab, in einem Dialog zwischen Verwaltung und Universität gemeinsame Ziele definiert werden.

Frau Syndicus begrüßt den Prüfauftrag sehr und ist der Auffassung, dass beide Gruppen, Studierende und Auszubildenden, parallel betrachtet und untersucht werden sollen.

Herr Prof. Schäfer stellt klar, dass der Antrag nicht prioritär unter dem Aspekt der Kosten diskutiert werden soll. Er erinnert an eine Veranstaltung per ZOOM der kulturpolitischen Sprecher*innen mit dem AStA. Dieser hat die Anregung geäußert, dass kulturelle Angebote in Form eines Kulturtickets angeboten werden sollten. Das Ziel ist, dass dadurch eine erheblich größere Gruppe erreicht werden kann. Im Rahmen eines Prüfauftrages soll das Kulturdezernat dem Ausschuss mitteilen, welche Optionen angeboten werden können.

Herr Michalak ist nicht von der Qualität des Antrages überzeugt. Es sind sich alle einig, dass die Verwaltung einen Prüfauftrag erhält. Jedoch ist auch Fakt, dass das beantragte „Kulturticket“ Geld kosten wird. Diese Fragen sollten vorab besprochen, geklärt werden und in den Antrag miteinfließen.

Frau von Bülow untermauert, dass der Antrag in die nächsten Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur geschoben werden soll. Die Verwaltung prüft vorab, welche Modelle und Optionen in Köln angeboten werden. Damit der Antrag im Oktober beschlossen werden kann.

Herr Prof. Schäfer kann nicht nachvollziehen, dass die Verwaltung einen Prüfauftrag erhält, obwohl über den Antrag nicht abgestimmt wird. Zudem gab es schon einen ZOOM Veranstaltung mit dem ASTA. Er plädiert, dass der Antrag heute beschlossen wird und somit die Prüfung erfolgen kann.

Herr Dr. Elster regt nochmals an, dass der Antrag in der Haushaltsplanung behandelt wird und eine Übersicht bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vorliegt. Vorab soll durch die Überprüfung Transparenz geschaffen werden, was es in Summe für Angebote gibt; mit dem Ziel, dass der Antrag im Oktober beschlossen werden kann. Die CDU Fraktion unterstützt deshalb den Vorschlag von Frau von Bülow, dass der Antrag vertagt, in der nächsten Sitzung behandelt und abgestimmt werden soll.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einführung eines Kulturtickets für Kölner Studierende zu prüfen, welches ihnen über Kooperation mit den Häusern den Zugang zu kulturellen Institutionen vergünstigt oder sogar kostenlos ermöglicht, u.a. durch das Angebot verbilligter Resttickets an der Abendkasse städtischer Theater (und ggf. weiterer städtischer Spielstätten) und den kostenlosen Eintritt in ständige Sammlungen der Kölner Museen.

In diesem Zusammenhang ist nach Bonner Modell die Installation einer App zu prüfen, die über ein Ampelsystem Restkartenbestände der jeweiligen Abendkassen anzeigt und Studierende über das kulturelle Angebot der Stadt informiert. Das Ticket selbst kann als Chipkarte ausgegeben werden, deren digitale Erfassung bspw. für Besucherstrukturanalysen und Anpassung des kulturellen Angebots für studentische Zielgruppen genutzt werden könnte.

Hierzu sollen zunächst Gespräche mit dem Asta der Universität zu Köln aufgenommen und ein gemeinsames Vorgehen verabredet werden. Darüber hinaus ist unbedingt die Ausweitung des Tickets auf Kölner Auszubildende und Berufsschüler*innen zu prüfen und hierzu Gespräche mit IHK, Handwerkskammer Köln und den weiteren zuständigen Institutionen aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.4 Dringlichkeitsantrag der Faktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Volt und SPD- Verlängerung der Sonderausstellung RESIST! AN/1913/2021

Frau von Bülow bittet die Verwaltung zu prüfen, wie sie die Voraussetzungen dafür schaffen kann, die Ausstellung „RESIST! Die Kunst des Widerstands“ im Rautenstrauch-Joest-Museum bis zum 9. Januar 2022 zu verlängern.

Beschluss:

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, wie sie die Voraussetzungen dafür schaffen kann, die Ausstellung „RESIST! Die Kunst des Widerstands“ im Rautenstrauch-Joest-Museum bis zum 9. Januar 2022 zu verlängern.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.5 Dringlichkeitsantrag von der CDU und Volt - Haus Fühligen – Fachgespräch AN/1912/2021

Herr Dr. Elster erläutert, dass das Gebäude sich seit 2013 im Besitz der Dolphin Trust GmbH (neuer Name: German Property Group GmbH) befindet. Der Investor hat zwischenzeitlich Insolvenz angemeldet. Der Verfall des Gebäudes ist extrem fortgeschritten. Ein Sanierungsplan oder sonstige Bauvorhaben, das Objekt zu entwickeln, sind nicht bekannt. Mit einem Fachgespräch mit der Bezirksvertretung in Chorweiler sollen Lösungen und Möglichkeiten entwickelt werden. Ziel ist es, den Zustand von Haus Fühligen zu sichern, einer weiteren Verwahrlosung der Liegenschaft insgesamt vorzubeugen, sowie einen denkmalgerechten und sanierten Zustand ggfs. für sozio-

kulturelle Nutzung der Immobilie herbeizuführen.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, bezüglich des Rechts- und Sachstands und der weiteren Vorgehensweise zur Sicherung und denkmalschutzgerechter Herstellung des Denkmals Haus Fühlingen, Neusser Landstr. 5 in Köln-Fühlingen ein Fachgespräch durchzuführen.
2. Zur Darstellung der rechtlichen Verhältnisse und Maßnahmen, Möglichkeiten und Risiken soll eine im Denkmalschutzrecht kundige/r Fachanwalt/-anwältin für Verwaltungsrecht zum Fachgespräch hinzugezogen werden.
3. Zu dem Fachgespräch sollen neben den Mitglieder*innen des Ausschusses Kunst und Kultur die Mitglieder*innen der Bezirksvertretung Chorweiler und die Vorsitzenden und Sprecher*innen des Stadtentwicklungsausschusses und des Liegenschaftsausschusses eingeladen werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

**3.6 Dringlichkeitsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt - Zustand und Sanierung des Römerturms und der weiteren Reste der römischen Mauer
AN/1914/2021**

Herr Dr. Elster unterrichtet die Verwaltung, dass mit dem Beschluss vom 27.04.2021 der Ausschuss Kunst und Kultur die Verwaltung beauftragt, die Erstellung einer Beschlussfassung mit haushaltsrechtlicher Bedarfsfeststellung den politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen. Da bis heute keine entsprechende Vorlage der Verwaltung vorliegt. Auf Grund des schlechten Zustands des Römerturms und der übrigen Reste der Römischen Stadtbefestigung sind auch dort weitere Maßnahmen der Verwaltung notwendig, um das römische kulturelle Erbe der Stadt Köln nachhaltig zu sichern. Herr Elster bittet daher nochmals die Verwaltung in Form eines Prüfauftrags den aktuellen Sachstand sowie den und die Projektplan, damit diese Ergebnisse im nächsten Ausschuss vorgetragen werden können.

Fr. Prof. Schock-Werner unterstützt den Antrag und trägt gerne in der nächsten Sitzung im Oktober das Gesamtprojekt in Abstimmung mit der Bodendenkmalpflege vor.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah einen Sachstandsbericht zum Römerturm und den weiteren Resten der römischen Mauer dem Ausschuss Kunst und Kultur vorzulegen aus dem nachfolgende Punkte hervorgehen:

1. Aktueller Sanierungsstand
2. Drittmittelförderung von Land und anderen Fördermittelgebern
3. Eigene Fördermittel
4. Projektskizze mit zeitlichen Parametern

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung ZADIK - Fördervertrag Mietkostenzuschuss 1467/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – zur Sicherung des Fortbestands des „Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung“ eine Bezuschussung der Mietkosten als institutionelle Förderung in Form einer Fehlbedarfsfinanzierung an die Universität zu Köln in Höhe von 116.200€ im Jahr 2021 und jährlich 131.200€ ab dem Jahr 2022. Dazu soll mit der Universität zu Köln eine Fördervereinbarung für den Zeitraum vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2025 abgeschlossen werden. Zu gegebener Zeit ist die Fortführung der Förderung zu prüfen und eine Verlängerung der Fördervereinbarung dem Rat zur erneuten Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.2 Leitbild für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt 1503/2021

Frau von Bülow möchte folgendes über die externe Personalie wissen: welche Qualifizierungen muss diese Person mitbringen und welche Aufgabengebiete wird diese Person betreuen? Im vorliegenden Beschluss handelt es sich um ein Leitbild für kulturelle Teilhabe und Vielfalt, das an das bestehende Diversity-Konzept und das Förderkonzept Kulturelle Teilhabe des Kulturstamts anschließt. Frau Bülow möchte nochmal erläutern, warum ein Leitbild noch notwendig ist?

Herr Lohaus erklärt, es wird mit dieser Vorlage Pionierarbeit geleistet. Es wurden verschiedene Experten identifiziert und diese werden nochmals im dialogischen Prozess, mit dem Integrationsrat besprochen. Das Leitbild für kulturelle Teilhabe und Vielfalt soll ein übergeordnetes Konzept für die städtischen Institutionen und die Freien Szene werden.

Herr Özkücük wurde beauftragt zwei Punkte vorzutragen. Punkt eins, zu einem wurde die Vorlage dem Integrationsrat nicht vorgelegt und es hat keine Beteiligung stattgefunden. Punkt zwei betrifft den letzten Satz in der Begründung, dieser muss aber abgeändert werden, weil dieser die Position des Integrationsrates schwächt. Die Verwaltung ist in der Pflicht und der Integrationsrat hat das Recht daran beteiligt zu werden.

Frau Scho-Antwerpes bestätigt die Vorredner, dass der Integrationsrat im Gremienlauf berücksichtigt werden muss.

Ergänzung: Die Beratungsfolge soll um das Gremium Integration und Vielfalt erweitert werden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme „Erarbeitung eines Leitbildes für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt“ aus der Kulturentwicklungsplanung.

Im Haushaltsplan stehen Mittel für den Kulturentwicklungsplan zur Verfügung. Die Maßnahme soll mit insgesamt 50.000 € im Jahr 2021 aus diesem Budget finanziert werden. Der KEP-Lenkungskreis hat die Maßnahme befürwortet.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

Die Beratungsfolge soll um die Gremien Stadt-AG LST und Stadt-AG Behindertenpolitik erweitert werden.

4.3 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung im Bereich Bildende Kunst: Schaffung zusätzlicher Atelierräume 1966/2021

Frau van Duiven möchte kurz Stellung beziehen betreffend der Vorlage. Die Schaffung von Atelierräumen soll zukünftig nicht aus dem Topf der Kulturentwicklungsplanung entnommen werden. Sie will allerdings eine weitere Verzögerung verhindern und bitte um die Schiebung ohne Votum in nachfolgende Gremien.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme „Schaffung zusätzlicher Atelierräume“ aus der Kulturentwicklungsplanung durch die Vergabe von zusätzlichen Mietzuschüssen für Kölner Künstler*innen in den Jahren 2021 bis 2023. Dabei steht die Umsetzung 2022 und 2023 unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

4.4 Modellhafte Öffnung ausgewählter Schulhöfe als Spiel-, Sport- und Bewegungsräume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 0880/2021

Frau Helmig möchte aus Sicht des Kulturausschusses besonders betonen aus Sicht des Kulturausschusses, dass unter Punkt 5, der letzten Absatz der Beschlussvorlage, aus dem „denkbar und erwünscht“ ein „möglich“ gemacht wird.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln

1. beschließt das vorliegende Rahmenkonzept zur modellhaften Öffnung ausgewählter Schulhöfe und beauftragt die Verwaltung mit der Modellumsetzung an neun ausgewählten Schulstandorten, nach Möglichkeit und in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie sowie bei gesicherter Finanzierung ab dem 01.10.2021 für einen zunächst Zweijahres-Zeitraum bis 30.09.2023.

Die mit der Schulhoföffnung verbundenen konsumtiven Kosten in Höhe von rund 144.736 € werden im Haushaltsjahr 2021 durch Umschichtung von veranschlagten Mitteln des Teilergebnisplans 0301, Schulträgeraufgaben, bei Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen finanziert.

Im Haushaltsjahr 2022 erfolgt eine Finanzierung in Höhe von rund 549.042 € bzw. im Haushaltsjahr 2023 in Höhe von rund 411.781 € durch Umschichtungen im Rahmen des im Haushaltsplanaufstellungsprozesses 2022 ff. zugewiesenen Budgets des Dezernates Bildung, Jugend und Sport. Die Mittel werden im Rahmen der unterjährigen Bewirtschaftung im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben bei Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bereitgestellt.

Des Weiteren werden in den Jahren 2022 und 2023 jeweils Mittel in Höhe von 17.500 € über den Teilergebnisplan 0801 – Sportförderung/Unterhaltung von Sportstätten, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, Leitprojekt Sportentwicklungsplanung finanziert.

2. beauftragt die Verwaltung, ihre Erfahrungen und die Ergebnisse der Evaluation durch die Deutsche Sporthochschule Köln in 2023 in den politischen Gremien mitzuteilen und einen Vorschlag, ggf. in Varianten, zur Beendigung, Beibehaltung oder Ausweitung des Modellversuchs zu unterbreiten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.5 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Dokumentation, Digitalisierung und Veröffentlichung des Bestandes für unterschiedliche Zielgruppen 1764/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme "Dokumentation, Digitalisierung und Veröffentlichung des Bestandes für unterschiedliche Zielgruppen" aus der Kulturentwicklungsplanung.

Gleichzeitig beschließt der Rat für die Umsetzung der Maßnahmen überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 26.000 € im Teilergebnisplan 0412 – Historisches Archiv, Teilplanzeile 16 – sonstige ordentliche Aufwendungen, im Haushaltsjahr 2021. Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe durch Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für

Sach- und Dienstleistungen ebenfalls im Haushaltsjahr 2021.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.6 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung für das Museum Ludwig
1812/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Anfertigung von flexibel einsetzbarem Mobiliar für das Foyer des Museums Ludwig aus der Maßnahme der Kulturentwicklungsplanung (s. KEP-Print S.153) im Zusammenhang mit einer neuen, intensiven Auseinandersetzung mit dem Bestand sowie dessen Neupräsentation, Umsetzung des Lichtkonzeptes, Foyerumbau und Sanierung sowie Klimatisierung.

Gleichzeitig beschließt der Rat für die Umsetzung der Maßnahmen überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 45.000 € im Teilergebnisplan 0402 – Museum Ludwig, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, im Haushaltsjahr 2021. Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe durch Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ebenfalls im Haushaltsjahr 2021.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.7 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Kunst im öffentlichen Raum II: Digitaler Skulpturenrundgang
1916/2021**

Frau Bürgermeister und die SPD Fraktion unterstützen die Beschlussvorlage, generell ist es wichtig und sinnvoll Kultur im öffentlichen Raum den Bürger*innen und Besucher*innen von Köln näher zu bringen.

Frau Hölzing kann die Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung „Digitaler Skulpturenrundgang“ nur befürworten. Sie regt an, dass dies über Kölntourismus verknüpft werden soll, damit alle Besucher*innen der Stadt Köln auf das Angebot hingewiesen werden.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Geschäftsführung des Kunstbeirates mit der Umsetzung der folgenden Maßnahme aus der Kulturentwicklungsplanung (KEP)

- Kunst im öffentlichen Raum – Digitaler Skulpturenrundgang

Im Haushalt 2020/2021 stehen Mittel für den Kulturentwicklungsplan zur Verfügung. Die Maßnahme soll mit insgesamt 35.000 € im Jahr 2021 aus diesem Budget finanziert werden. Der KEP-Lenkkreis hat die Maßnahme befürwortet.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.8 Neubau eines Brunnens am Neumarkt - Baubeschluss
2497/2021**

Frau Helmig beantragt die Rückstellung der Vorlage, bis ein konkretes Gesamtkonzept für den kompletten Neumarkt vorliegt. Die SPD Fraktion plädierte für ein zweistufiges Verfahren. Im ersten Schritt, soll umgehend die Aufenthaltsqualität auf dem Neumarkt gesteigert werden. Im zweiten Schritt soll die soziale, ordnungspolitische und stadtgestalterische Maßnahme in einem Gesamtkonzept vorgestellt werden.

Frau von Bülow betont, dass diese Beschlussvorlage der Verwaltung die Umsetzung eines Ratsbeschlusses ist. Sie verdeutlicht die positive Aufwertung des Ebertplatzes durch die Inbetriebnahme des Brunnens und erhofft sich die gleichen Effekte am Neumarkt. Deshalb wird die Fraktion der Vorlage zustimmen.

Herr Dr. Elster spricht die Kosten der Inbetriebnahme des Brunnens an. Das Thema wurde fraktionsintern noch nicht abschließend beraten. Herr Elster ergänzt, dass die Fraktion grundsätzlich hinter dem Ratsbeschluss steht. Deshalb empfiehlt er, die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

Beschluss:

1. Der Bauausschuss nimmt die Ausführungsplanung der Brunnenanlage auf dem Neumarkt zur Kenntnis und stellt den Bedarf für den Bau der Anlage mit Baukosten von rund 631.000 Euro fest. Die Baumaßnahme wird im Wirtschaftsplan der Gebäudewirtschaft abgebildet; die zu errichtende Brunnenanlage gehört zum Sondervermögen der Gebäudewirtschaft.
Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung und Vergabe für den Bau der Brunnenanlage durchzuführen.
Zudem genehmigt der Bauausschuss einen Risikozuschlag in Höhe von 25 Prozent bezogen auf die nicht-indizierten Gesamtbaukosten. Dies entspricht einem Betrag von rund 158.000 Euro brutto.
2. Die Refinanzierung der vorgenannten Investitionskosten der Gebäudewirtschaft erfolgt über einen nicht rückzahlbaren städtischen Zuschuss.
Der Finanzausschuss beschließt –vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Bauausschuss- die Freigabe von konsumtiven Aufwandsermächtigungen in Höhe von insgesamt rund 789.000 Euro inklusive des Risikozuschlags von rund 158.000 Euro für den Bau einer Brunnenanlage auf dem Neumarkt. Die Mittel stehen in Höhe von 600.000 Euro im Teilergebnisplan 1301/ Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, Zeile 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen durch übertragene Aufwandsermächtigungen aus 2020 sowie in Höhe von 189.000 Euro in Zeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen aus den für Brunnensanierungen in 2021 bereitgestellten Aufwendungen zur Verfügung.

Alternative:

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungsplanung der Brunnenanlage auf dem Neumarkt zur Kenntnis und beschließt, die Anlage zur Haushaltskonsolidierung nicht umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

**4.9 Vergabe der vierjährigen Projektförderung im Filmbereich, Haushaltsjahre 2022 bis 2025
2783/2021**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – für den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2025 nachfolgenden Zuschuss zur vierjährigen Projektförderung:

„CINEPÄNZ“ von jfc medienzentrum 30.000 € p.a.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.10 Bezuschussung von Maßnahmen zur Bauunterhaltung und Technikförderung der freien Szene, hier: 2. Vorhaben 2021
2559/2021**

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Haushaltsmittel und die Bezuschussung von Baumaßnahmen im Stadtgarten / Europäisches Zentrum für aktuelle Musik und Jazz in Höhe des Förderbetrags von maximal 76.800 Euro im Jahr 2021 aus den „Bau – und Infrastrukturbeihilfen für die freie Szene“ im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung in Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen.

Antragsteller

max. Fördersumme

Initiative Köl- ner Jazz Haus e.V.	Stadtgarten / Europäi- sches Zentrum für aktuel- le Musik und Jazz	Dauerhafte Überdachung der Open-Air-Konzertfläche „Green Room“, inkl. Einzäu- nung des Areal	76.800 Euro
--	--	---	-------------

76.800 Euro

Sofern eine Änderung der Zuschussempfänger oder eine Änderung der Zuschusshöhe für die aufgeführten Zuschussempfänger, die 50 Prozent des Ursprungsbetrags übersteigt, von der Verwaltung beabsichtigt ist, bedarf es einer erneuten Beschlussfassung durch den Finanzausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.11 Vergabe der Strukturförderung im Filmbereich, Haushaltsjahre 2022 bis 2025
2772/2021**

Frau von Bülow bittet um eine Aufklärung, wie sich zukünftig die Vergabe der Strukturförderung im Filmbereich gestaltet wird. Das Kulturamt soll jetzt laut Vorlage eintreten in die Förderung, welche zuvor die KBW übernommen hat. Sie hat Bedenken, dass Zuständigkeiten verschoben werden und Beteiligte in Bedrängnis geraten, wenn die Fördermittel nicht ausreichen. Gibt es Gegensteuerungsmaßnahmen seitens der Kulturverwaltung?

Frau Foerster erklärt, dass die Vorlage so aufgebaut ist, dass die Beteiligten nicht in Bedrängnis kommen werden. Aus der Vorlage geht hervor, welche Unternehmen die Förderung erhalten sollen. Es haben weitere Unternehmen einen Antrag gestellt. Allerdings sind diese Initiativen nicht förderberechtigt, weil nur Filmkultur unterstützt wird. Aus dem Beschluss geht eindeutig hervor, welche Initiativen gefördert werden mit einer entsprechenden Reserveliste. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht geklärt, ob die KBW die Förderungen einstellen wird. Ist dies nicht der Fall, muss gehandelt werden.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – für den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2025 nachfolgende Zuschüsse zur Strukturförderung (Institutionelle Förderung) zu gewährleisten:

- „Köln im Film“ von Köln im Film e.V. 32.000 € p.a.
- „Kurzfilmfestival Köln (KFFK)“ von Kurzfilmfreunde Köln e.V. 35.000 € p.a.
- „SoundTrack_Cologne“ von Televisor Troika GmbH 43.000 € p.a.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.12 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe
2635/2021**

Frau von Bülow hat zwei Fragen bezüglich der Vorlage. Die erste Frage lautet, ob es richtig und abgesichert ist, dass die BB Theater GmbH mit Sitz in Düsseldorf, die Förderung erhält? Die zweite Frage lautet, ob die beschlossenen Ergänzungsanträge zur Vorlage (1857/2021) aus dem letzten KUK (TOP 4.8) hier auch angewendet werden?

Frau Helmig stellt sie die gleichen Fragen. Darüber hinaus ist sich die Fraktion einig, dass der Musical Dom ein rein kommerzielles Kulturunternehmen ist und die Unterstützung eher bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt sein sollte. Deshalb wird die SPD Fraktion nicht zustimmen.

Herr Dr. Elster stellt klar, dass der Mutterkonzern des kommerziellen Kulturunternehmens im Ausland sitzt. Deshalb soll die Förderung eher freien Kulturvereinen und Kulturbetrieben zugutekommen.

Frau Foerster kann die Vorbehalte verstehen und nachvollziehen. Allerdings argumentiert Frau Foerster, dass die Kriterien, anhand des Kriterienkatalogs, zur Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung eingehend geprüft worden sind. Sie würde im Nachgang ein Kriterium abändern. Jedoch können die Kriterien nicht beliebig im laufenden Prüfungsprozess verändert werden. Abschließend erklärt Frau Foerster, dass im Nachgang ein Corona-Sonderförderung Evaluationsbericht erstellt wird.

Herr Deutsch vertritt die Meinung, dass die Corona-Sonderförderungsmaßnahmen generell Wirtschaftshilfen sind für Kultureinrichtung, welche aufgrund der pandemischen Lage, keine Umsätze erzielen konnten. Er erklärt, dass auf Bundes- und Landesebenen diese Unterscheidung, aus den genannten Gründen, nicht vorgenommen wurde.

Herr Dr. Elster stimmt Herrn Deutsch prinzipiell zu, allerdings müssen in diesem Fall die Corona-Sonderförderungsmaßnahmen dezernatsbezogen betrachtet werden, das heißt, dass besonders die Institutionen in der Freien Kulturszene in Köln berücksichtigt werden und keine Großunternehmen.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt im Rahmen der „Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe“ eine Bezuschussung der nachfolgenden Kulturveranstalter*in der freien Szene in Form einer institutionellen Förderung für das Jahr 2021 mit folgenden Zuschusssummen:

- Musical Dome Köln (MEHR BB Theater GmbH) 50.000 €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig abgelehnt.

**4.13 Verlängerung der Institutionellen Förderung WEEK-END Fest 2022
2760/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022 – die Institutionelle Förderung in der Sparte Popkultur für das WEEK-END Fest in Höhe von 30.000 Euro im Jahr 2022 weiterzuführen. Dieser Beschluss wird in Anknüpfung an den Beschluss des Rates Nr. 3248/2018 vom 22.11.2018 gefasst.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.14 Winterprogramm Ebertplatz 2951/2021

Frau van Duiven unterstützt grundsätzlich das Winterprogramm am Ebertplatz. Jedoch möchte sie anmerken, dass über die soziokulturellen Elemente der Kunstbeirat unterrichtet wird.

Frau Helmis spricht den eingebrachten Änderungsantrag aus der letzten Sitzung an, wie mit der Installation einer Eisbahn auf dem Ebertplatz umgegangen werden soll. In dieser Vorlage wird die Installation einer Eisbahn abgelehnt mit dem Hinweis auf den Klimanotstand der Stadt. Diese Vorgehensweise erscheint der Fraktion etwas willkürlich und es ist der Wunsch, dass ein Gesamtkonzept vorgelegt wird, welches stärker familienorientierte Aspekte berücksichtigt. Frau Helmis stellt klar, dass sie keineswegs die kulturelle Nutzung des Ebertplatzes hinterfragen will.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Umsetzung des von der Verwaltung vorgelegten Vorschlags zur Umsetzung eines (sozio-)kulturellen Winterprogramms Ebertplatz 2021/2022 und gibt für dessen Finanzierung Restmittel der Kulturförderung in Höhe von 100.000 Euro aus den Finanzmitteln der „Corona-Sonderförderung 2021“ frei. Der Ausschuss genehmigt hierzu die haushaltsneutrale Umschichtung von 100.000 Euro innerhalb des Teilergebnisplans 0416 – Kulturförderung aus der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen in die Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Weitere 12.000 Euro werden aus dem Teilergebnisplan 0901 Stadtplanung, aus Teilplanzeile 13 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der SPD-Fraktion.

4.15 Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss von nutzungsunabhängigen Sicherungsmaßnahmen der Hallen Kalk, Hallen 76 und 77 2293/2021

Herr Dr. Elster erscheint die Summe in Höhe von 500.000 € Planungskosten für die Sicherungen der Hallen Kalk zu hoch. Er würde gerne wissen, was der Bauausschuss zu diesem Punkt gesagt hat.

Frau Hölzing, Mitglied im Bauausschuss, erklärt, dass die Maßnahmen nötig sind, um die Sicherung der Hallen Kalk zu gewährleisten.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat stellt den Bedarf für die Planung von nutzungsunabhängigen Sicherungsmaßnahmen fest und beauftragt die Verwaltung mit der Planung für die nutzungsunabhängigen Sicherungsmaßnahmen bis Leistungsphase 2 (LPH 2) für die Hallen Kalk, Hallen 76 und 77, Neuerburgstraße 1a in 51103 Köln. Für die Planung werden Mittel in Höhe von rund 500.000 Euro benötigt.

Der Beschluss zur Sanierung umfasst folgende Teilmaßnahmen:

1. Halle 76 (Museum Ludwig)
2. Halle 77 (kulturelle Nutzung)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.16 Verausgabung Restmittel der Corona-Sonderförderung
2940/2021**

Frau von Bülow hat folgenden Nachfragen. Die Mittel sollen nun als angepasstes Förderinstrument im Rahmen der „Corona-Sondermaßnahmen des Kulturamtes“ ihrem ursprünglichen Verwendungszweck, der Projektförderung des Kulturamtes zurückgeführt werden. Wie werden die Restgelder für Projekte verwendet?

Frau Foerster erläutert zur Vorlage, dass es gegenwärtig es zusätzlich unterjährige Projektförderungen gibt, welche dieses Jahr stark in Anspruch genommen werden, weil durch die pandemische Lage eine fundierte Planung für viele Institution erschwert wird. Die Restmittel werden als Betriebskostenzuschüsse für kulturelle Institutionen oder für Open Air Veranstaltungen verwendet. Antragssteller werden mit einer höheren Fördersumme und geringerem Eigenanteil unterstützt. Die Förderung besteht aus neuen und alten Anträgen. Die alten Anträge sollen höher bezuschusst werden.

Frau von Bülow betont, dass die Restgelder für Institutionen, die coronakonform öffnen und dabei Einkommensverluste hinnehmen müssen, bereitzuhalten sind. Allerdings handelt sich hierbei nicht im Projekte die gefördert werden. Sie bitte um eine weitere Erläuterung.

Frau Foerster erklärt, dass fixe Betriebskostenzuschüssen durch die Corona-Sonderförderung abgedeckt wurden. Allerdings haben viele Veranstalter keine fixen Betriebskosten und diese erhalten einen Projektkostenzuschuss.

Herr Prof. Schäfer bittet für eine folgende Sitzung die Aufstellung einer Übersicht, welche Institutionen/Veranstalter, in welcher Höhe, Restmittel erhalten haben.

Frau Foerster bietet an, im Vorgriff auf den Geschäftsbericht, die Mitglieder des Ausschuss Kunst und Kultur Anfang nächsten Jahres zu unterrichten.

Frau von Bülow schlägt eine Änderung bzw. Ergänzung der Beschlussvorlage vor.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat beschließen, die vorhandenen Restmittel aus der Corona-Sonderförderung aus Dezernat VII-Kunst und Kultur in Höhe von 443.111 € als angepasstes Förderinstrument ihrem ursprünglichen Verwendungszweck, der Projektförderung des Kulturamtes, Teilergebnisplan 0416 - Kulturförderung in Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, zurückzuführen.

Mit der Ergänzung des Änderungsantrags AN/1433/2021:

1. Die Restgelder sollen für Träger bereitgehalten werden, die coronakonform öffnen und dabei Einkommensverluste hinnehmen müssen. Mit dem Hinweis,

dass dabei auch Träger antragsberechtigt sein sollen, die bisher vom Kulturamt nicht gefördert werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig geändert beschlossen.

**4.17 Sanierung und Optimierung des Fotoarchivs und der Depotflächen auf der Ebene 5.0 im Rautenstrauch-Joest-Museum hier: Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss
0834/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat stellt den Bedarf zur Sanierung und Optimierung des Fotoarchivs und von Depotflächen und Arbeitsbereichen auf der Ebene 5.0 im Rautenstrauch-Joest-Museum fest und beschließt die Aufnahme der Planung bis einschließlich Leistungsphase 3 HOAI.

Gemäß vorläufiger Kostenschätzung belaufen sich die Planungskosten auf rund 700.000 Euro brutto

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5 Sonderausstellungen

**5.1 Verwendung der Mittel aus dem Sonderausstellungsetat, 2. Fortschreibung 2021
2949/2021**

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Mittelverwendung aus dem Sonderausstellungsetat 2021 und 2022 – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022 – für die nachfolgend aufgeführten Ausstellungsprojekte im Rautenstrauch-Joest-Museum, dem Museum Schnütgen und dem Rheinischen Bildarchiv zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6 Annahme von Schenkungen

**6.1 Annahme von 17 Kunstwerken als Schenkung von Dr. Annelie Pohlen
2530/2021**

Herr Dr. Elster bedankt sich bei der außerordentlichen Schenkung und wünscht sich eine Sonderausstellungsfläche im Museum Ludwig, damit alle Bürger*innen das Konvolut begutachten können.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung von 17 Kunstwerken von Frau Dr. Annelie Pohlen für das Museum Ludwig an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6.2 Annahme einer Schenkung von Wagenentwürfen des Künstlers Otto Schindler durch Michael Schindler an das Kölnische Stadtmuseum 2542/2021

Herr Dr. Elster fragt nach, inwieweit das Karnevalsmuseum mit eingebunden ist.

Frau Rückert erläutert, dass das Kölnische Stadtmuseum einen engen Kontakt zum Karnevalsmuseum pflegt und eine Absprache betreffend der Schenkung stattgefunden hat.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Schenkung von 214 Wagenentwürfen des Kölner Künstlers Otto Schindler durch dessen Sohn Michael Schindler dankend an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

7.1 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe 2437/2021

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen im Rahmen der „Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe“ eine Bezuschussung der nachfolgenden Kulturveranstalter*innen der freien Szene in Form einer institutionellen Förderung für das Jahr 2021 mit folgenden Zuschusssummen:

- Sa Cova Musik-Theater-Unterhaltung, Roland Kulik GmbH 50.000 €
- Stadtrevue Verlag GmbH (Kölner Museumsnacht) 42.292 €

Bis zur schlussendlichen Bewilligung sind ggf. aufgrund der Aktualisierung von Antragsunterlagen noch geringfügige Abweichungen in der Zuschusshöhe möglich.

Datum	Abstimmungsergebnis	Unterschrift	Unterschrift
22.07.2021		gez. Reker	gez. Scho-Antwerpes

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Museen, Menschen, Medien. Digitale Standortstrategie Museen 2022+ 2235/2021

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

8.2 Standort für Denkmal in der Keupstraße geklärt: Neue Investoren ermöglichen Lösung im Bereich Keupstraße/Schanzenstraße 2291/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.3 Umsetzung des Projekts "Optimierung der städtischen Fördermittelvergabe" 1663/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.4 Sachstand Hallen Kalk – Gemeinwohlorientierte Entwicklung des Osthofs 1856/2021

Frau van Duiven bittet um die Beantwortung der Frage, zum Punkt 5 der Mitteilung. Nutzungsvorhaben: Eine aktuelle Darstellung des Nutzungskonzeptes für den Planbereich der Hallen Kalk sowie ein Vorschlag für das Vergabeverfahren sollen bis September 2021 erarbeitet werden. Gibt es dazu einen aktuellen Sachstandsbericht?

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.5 Freigabe von Mitteln der Kulturförderabgabe zur Förderung des "Film Festival Cologne 2021" (1028/2021) 2671/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.6 Aktueller Sachstand GAG-Siedlung Fortuinweg 2852/2021

Frau von Bülow wünscht weitere Informationen betreffend der Mitteilung, da nicht hervorgeht, ob ein Kindergarten im Fortuinweg benötigt wird

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.7 House of Resources in Köln
2804/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.8 Bauliche Herrichtung der ehemaligen Sendezentrale des WDR auf dem Grundstück Hitzelerstr. 125 zu Wohnraumzwecken
2644/2021**

Frau von Bülow möchte wissen, wieso bei dieser Angelegenheit noch eine Machbarkeitsstudie erstellt werden muss? Sie war der Annahmen, dass die Verwaltung in diesem Prozess schon wesentlich weiter fortgeschritten wäre.

Frau Foerster erklärt, die Verwaltung befindet sich in Absprache mit dem Wohnungsamt und den anderen Dienststellen, damit eine Nutzung von Atelier Räumen in der Hitzelerstrasse möglich wäre. In der Mitteilung wird deutlich gemacht, dass die Rahmenbedingungen geprüft wurden. Frau Foerster erläutert weiter, dass zu diesem Vorhaben eine Beschlussvorlage erstellt wird. In einer der nächsten Sitzungen wird dann entschieden, ob über die Kosten für die Erstellung der Machbarkeitsstudien und Erüchtigung von Atelierstandorten zugestimmt wird.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.9 Musenkuss 2.0 - die Plattform für Kulturelle Bildung wird in interkommunaler Zusammenarbeit technisch grundlegend überarbeitet
3046/2021**

Frau Helmis bitte darum, dass der Ausschuss Schule und Weiterbildung darüber in Kenntnis gesetzt wird.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

9 Kulturbauten

**9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 9. August 2021
2820/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln, Stand 26. August 2021
0802/2021/1**

Frau Brans teilt folgenden Sachstand mit, dass die Leistungsphase 3 (Entwurfsphase) abgeschlossen ist, die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) vorliegt und die Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung) fast fertiggestellt ist. Im nächsten Schritt wird die GU Vorgabe vorzubereiten sein. Die Fertigstellung ist für 2026 geplant.

Frau von Bülow erklärt, dass der letzte Informationsstand war, dass die Zentralbibliothek in ein Interim umziehen soll. Allerdings steht in der Mitteilung, dass die Generalisierung bei laufendem Betrieb stattfinden soll.

Frau Brans erläutert, dass es möglich ist die Zentralbibliothek komplett auszulagern; dies wird den Mitgliedern gesondert vorgelegt. Im Anschluss wird der Sachstandsbericht dementsprechend angepasst.

Herr Deutsch ging davon aus, dass es keinen weiteren Klärungsbedarf gibt und die Zentralbibliothek ein Interim während der Generalisierung beziehen wird. Er richtet die Frage an die Verwaltung, ob durch die Maßnahme eines Interims der Zentralbibliothek, die Bauarbeiten schneller abgeschlossen werden können?

Frau Brans erhofft sich, dass sich dadurch die Bauzeit verkürzen wird. Sie stellt klar, dass die Zentralbibliothek im Interim dezentral untergebracht wird. Die Räume für die Verwaltung wurden schon angemietet und weitere Standorte werden in der Innenstadt folgen. Wenn die Mietverhandlungen mit den Inhabern abgeschlossen sind, wird der Ausschuss in einer Mitteilung unterrichtet.

Herr Dr. Elster kann nicht nachvollziehen, dass noch nicht alle Mietverträge abgeschlossen sind. Er bittet in der nächsten Sitzung um weitere Informationen und Zwischenstände, welche ggfs. auch im nichtöffentlichen Teil behandelt werden können.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch- Germanischen Museums (RGM) - Stand 30. August 2021 3077/2021

Herr Dr. Elster befürchtet, dass eine signifikante Kostensteigerung zu erwarten ist, da in der Mitteilung eine Kostenprognose von 2015 abgebildet ist. Er wünscht sich zeitnah eine aktuelle Kostenschätzung.

Herr Deutsch bittet um eine Auskunft, ob das Römisch Germanische Museum trotz des geplanten Bauvorhabens „Historische Mitte“ weiterhin autonom betrieben werden kann?

Frau Brans erklärt, das ist möglich. Lt. dem aktuellen Sachstand und unter Vorbehalt, kann das RGM im Jahr 2026 in Betrieb gehen. Die aktualisierten Kosten werden detailliert im Baubeschluss aufgelistet, welcher in einer nachfolgenden Sitzung behandelt werden soll.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

10.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Ratsfraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU und Volt: Kalk ist ein Stadtbezirk im Umbruch. Projekte und Planungen, die den kulturellen Sektor betreffen. 1827/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.2 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Ratsfraktion Volt, AN/0888/2021 betr. Sachstand Hallen Kalk und DoMiD e.V. 2261/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Herrn Stodden zur Veröffentlichung einer Denkmalübersicht auf der städtischen Homepage 2670/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.4 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Frau van Duiven zum Waidmarkt - Halle mit dem Knick (K3) 2776/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.5 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Herrn Udo Peter Stodden zum Bewachungsmodell für die Städtischen Museen 2978/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.6 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen zu den Ateliers auf dem Clouth Gelände 2917/2021

Frau von Bülow und Frau von Duiven bitten um folgende Informationen, 18.000 € sind in Ateliers auf dem Clouth Gelände geflossen, welche nicht geförderte bildende Künstler in Anspruch nehmen. Die Belegung ist durch das Kulturamt nicht erfolgt. Es stellt sich die Frage, wie das Kulturamt damit umgeht bzw. ob es die Möglichkeit gibt die Mittel wieder zurückzufordern?

Frau Foerster erklärt, dass Folgendes mit dem Eigentümer vereinbart wurde. Der Eigentümer wird mit einem Bauzuschuss für zehn Ateliers gefördert, wenn die zehn Ateliers ein Belegungsrecht erhalten. Die geförderten Ateliers wurden von Kulturamt ausgeschrieben und vier Ateliers wurden vermittelt. Weiter wurde mit dem Vermieter geregelt, was mit dem Belegungsrecht passiert, wenn die Stadt nicht zum Zuge kommt. Letztendlich wurden die sechs verbleibenden Ateliers vom Eigentümer selbst vermietet an Künstler (z.B. Musiker). Lt. Frau Foerster ist im Vertrag festgelegt, dass die Vermietung nicht zweckgebunden an bildende Künstler sein muss.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.7 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Frau Maria Helmis zur Intendanz Puppenspiele der Stadt Köln 2970/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.8 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Ratsfraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU und Volt: Raum 13
1774/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.9 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP-Fraktion (AN/1363/2021)
aus der Sitzung 15.06.2021
3209/2021**

Herr Deutsch hat folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Gibt es gegenwärtig kein ordentliches Vergabeverfahren für die Instandsetzung des Hauses, obwohl der Umzug im vierten Quartal geplant ist?
2. Was bedeutet im Laufe des Septembers ist eine Mietzahlung in Höhe von 50% vorgesehen?

Zudem äußert sich Herr Deutsch weiter zum Inhalt der Beantwortung der Anfrage, dass eine Klimaanlage zum Be- und Entlüften im Gebäude eingebaut werden muss und sich Mietkosten um 4.500 € erhöhen. Obwohl vorgesehen war, dass die ersten 2 ½ Jahre mietkostenfrei sein sollten. Er bittet um Aufklärung und Beantwortung.

Herr Wolfgramm empfiehlt, aufgrund des hohen weiteren Informationsbedarfs, über den aktuellen Sachstand in der nachfolgenden Sitzung ausführlich zu berichten.

Herr Deutsch bittet die Beschlussvorlage aus dem Jahr 2019 als Grundlage heranzuziehen und um die Erstellung einer neuen Vorlage.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

11 Schriftliche Anfragen

**11.1 Schriftliche Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt: Ausgrabungen auf der Baustelle Herzog-Straße/Ecke Schildergasse
AN/1537/2021**

**Beantwortung der schriftlichen Anfrage
2705/2021**

**11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion SPD: Studiobühne Köln und Interim
AN/1848/2021**

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

**11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktion FDP: Verstetigung der Sonntagsöffnung in der Stadtbibliothek
AN/1845/2021**

Beantwortung der schriftlichen Anfrage 3207/2021

11.4 Schriftliche Anfrage der Fraktion SPD: Haushalt 2022 – Ansätze im Etat, Kulturelle Bildung AN/1865/2021

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

12 Mündliche Anfragen

Herr Deutsch stellt folgende mündliche Frage zum Thema: K3 Halle mit dem Knick / Einsturzstelle Waidmarkt.

Wie zu hören ist, braucht die KVB bzw. die ARGE im 4. Quartal Entscheidungen zur genauen Planung inklusive der Ein- und Ausgänge.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung folgender Frage:

Ist der Planungs- und Beteiligungsprozess soweit abgeschlossen, dass Verzögerungen der Bauaufnahme ausgeschlossen sind?

Herr Stodden stellt folgende mündliche Anfragen zum Thema: Insofern die Nachunterrichtung sich jedoch in einer Mitteilung erschöpft, die im Ergebnis dürftiger als die der Presse zur Verfügung gestellten Informationen ist, ist das rechtlich wie sachlich unbefriedigend. Die Verwaltung wird daher gebeten, die ursprüngliche Beschlussvorlage, 0594/2021 dem Ausschuss vollständig vorzulegen.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, die weiteren, bislang ebenso noch nicht vorgelegten bzw. nachberichteten Vorlagen und Beschlüsse

- 1632/2021 - Rheinische Musikschule
- 0911/2021 - Filmhaus

dem Ausschuss nunmehr vorzulegen.

Herr Stodden stellt folgende mündliche Anfrage zum Thema: Ratsbibliothek

Neben der WRM - Bibliothek wird eine weitere städtische Handbibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek mit der Signatur "SB" aufbewahrt. Es handelt sich hierbei um die im 17. Jahrhundert als Handbibliothek für den Rat der Stadt Köln und seine Verwaltung begründete historische "Ratsbibliothek", die heute unter der Bezeichnung "Syndikatsbibliothek" geführt wird. Die Verwaltung möge bitte dem Ausschuss die Eigentumsverhältnisse dieses Bestandes, dessen konservatorischen Zustand und Restaurierungsbedarf mitteilen sowie die Finanzierungsmöglichkeiten eines Restaurierungsbedarfs, insbesondere hinsichtlich der Einwerbung von Drittmitteln.

Herr Stodden stellt folgende mündliche Anfrage zum Thema: Wallraf-Bibliothek

Die Verwaltung möge bitte den Ausschuss über den aktuelle Sachstand der Umsetzung des Beschlusses des Ausschusses Kunst und Kultur vom 27.04.2021 (TOP Ö 3.3 - Vorlage Nr. AN/0959/2021) unterrichten.

Den Äußerungen von Herrn Peter Jungen in der der Ausschusssitzung am 07.09.21 vorangegangenen Präsentation Erweiterungsbau WRM/FC waren neue Entwicklungen in der Sache zu entnehmen, die über die Mitteilung der Verwaltung in der Sitzung vom 15.06.2021 (TOP Ö 10.8) weitumfänglich hinausgehen.

Die Ausschussvorsitzende Frau Scho-Antwerpes schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Elfi Scho-Antwerpes
(Vorsitzende)

gez. Manuel Weis
(Schriftführer)